

Fredy Lienhard – Vom Seifenkistenfahrer zum erfolgreichen Rennfahrer

In einem faszinierenden Interview teilt Fredy Lienhard seine einzigartigen Erfahrungen und nimmt uns mit auf eine bemerkenswerte Reise durch seine Karriere im Motorsport.



Von den Anfängen im Seifenkistensport bis zu seinem grössten Triumph im Jahr 2002, als er das legendäre 24-Stunden-Rennen von Daytona gewann, verkörpert Fredy Lienhard den unermüdlichen Ehrgeiz, immer höher zu streben. Doch seine Erfolge beschränken sich nicht nur auf die Rennstrecke. Im Jahr 2007 wandelte er ein verlassenes Industrieareal in Romanshorn in die faszinierende «autobau erlebniswelt» (autobau.ch). Ein Ausdruck der Geschichte des Automobils und des Motorsports.

S. Andrianello: Dein erstes Rennauto?

F. Lienhard: Mein erstes «Rennauto» war die Seifenkiste. Schon als Kind habe ich Kisten gebaut und 1959 dann mein erstes Rennen an der Wega in Weinfeldern gefahren – 5. Rang.



Dein erster Sieg?

Ein Jahr später – wiederum an der Wega in Weinfeldern und auf der neuen Seifenkiste, die schon mehr als eine «Kiste» war, denn die Verschalung hatten wir (ein Lista-Mitarbeiter und ich) aus Aluminium gebaut. Damit war sie sehr stromlinienförmig und hat mit zu den Siegen beigetragen.

Dein grösster Erfolg?

Der Gewinn des Klassikers «24 Stunden Rennen in Daytona». Zusammen mit Joe Siffert bin ich bis jetzt der einzige Schweizer, der dieses Rennen gewinnen konnte.



Fredy Lienhard (3. von links)

Die drei wichtigsten Dinge, die dir spontan einfallen?

Integrität, Respekt vor Menschen und Umwelt, Toleranz und Grosszügigkeit.

Dein Lieblingsauto?

Es ist das Auto schlechthin. Auf der Strasse ist das ein Porsche, auf der Rennstrecke ebenfalls plus die weiteren Sportprototypen March, Dallara, Ferrari und Lola, mit denen ich von 1975 bis 2008 Rennen gefahren bin. Speziell erwähnen möchte ich den Formel V, den ich mit 3 Freunden selbst gebaut und 1969 gefahren habe. Viele dieser Fahrzeuge können in der autobau besichtigt werden.

Elektro oder Benzin?

Ich sage: Benzin und Elektro. Es kommt immer auf die Anforderungen und Ansprüche an.

Du hast in den 60er Jahren mit dem Rennsport begonnen und 1970 mit 22 Jahren die Firma Lista übernommen. Was war schwieriger und herausfordernder?

Beides verlangt vollen Einsatz, ja sogar Leidenschaft. Beides geht nur mit einem guten Team. Man muss einen starken Willen und vor allem auch Ausdauer haben. In beiden gibt es Hochs und Tiefs, die man nicht nur überwinden muss, sondern aus denen man auch viel lernen kann.

An welches Erlebnis aus deiner Seifenkistenzeit erinnerst du dich gerne zurück?

Als ich zum 10. Geburtstag (1957) von meinem Vater 4 original Opel Seifenkistenräder bekam, mit denen ich dann die erste «richtige» Seifenkiste bauen konnte.

Was war für dich während deiner aktiven Zeit im Seifenkistensport am wichtigsten?

Die Kameradschaft mit Freunden und Gleichgesinnten.

Wie hast du es geschafft, alles unter einen Hut zu kriegen und bei allem so erfolgreich zu sein?

Es war ganz natürlich, beides hat sich gegenseitig ergänzt und verstärkt. Ohne das erfolgreiche Geschäft hätte ich nicht so lange fahren können und ohne die sportliche Erfahrung hätte ich die Her-

ausforderungen im Geschäft weniger gut bestanden.

Du unterstützt nicht nur unseren Seifenkistensport, sondern auch den Kartsport. Was sind deine Beweggründe für dieses Engagement?

Ich bin aus eigener Erfahrung überzeugt, dass das nicht nur eine gute Freizeitbeschäftigung für die Jungen und ihre Familien ist, sondern auch eine gute Lebensschule. Was die Jungen beim Bau und beim Fahren der Seifenkisten lernen, ist Charakterbildend und eine Fähigkeit für die Zukunft, mit Geschwindigkeit umzugehen. Das ist wie eine Programmierung des Unterbewusstseins, welche in allen späteren Lebenslagen wertvoll ist. Auch beim Autofahren auf der Strasse. Beim Kartsport kommt einfach das Fahren im Pulk dazu und eine höhere Kraft und Geschwindigkeit. Man lernt so zu fahren, dass man auch ans Ziel kommt. Bis an die Grenzen gehen, aber nicht darüber hinaus.

Beide Sportarten gelten als Einstieg in den Rennsport. Siehst du auch weitere Vorteile in diesen beiden Sportarten?

Beide Sportarten sind eine gute und wichtige Voraussetzung für den aktiven Rennsport. Es ist mir immer wichtig gewesen, unten und einfach zu beginnen und dann sukzessive besser zu werden – von der Seifenkiste bis zum Formel Auto der höchsten Motorsport-Klasse.

Fredy Lienhard unterstützt die IG Seifenkisten Derby Schweiz seit über 30 Jahren. Ich bedanke mich herzlich bei dir für das tolle und spannende Gespräch. Einen grossen Dank auch von der IG für deine Unterstützung. Ohne dich könnten wir unseren Sport nicht ausführen.



Simone Andrianello und Fredy Lienhard

Die nächsten Renntermine in der Region:

- So, 20.8. Rossau ZH
 - Sa, 2.9. Oetwil an der Limmatt ZH
- Alle Infos unter seifenkisten.ch